

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Zacharias Kiernander, Johann Philipp Fabricius und Daniel Zeglin.

Kiernander, Johann Zacharias
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel

Gravesend (Kent), 15.12.1739-20.03.1740

30. Dezember 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188039

^{gefallen}
Predigten, die ich über Joh: 14. 6. Ich bin der Weg u. die Wahrheit u.
das Leben; durch diese Lehren war der sonderbare würdige Ju-
fals dieses herrl. Spruchs durch Gottes Gnade eigentümlich und
eigentlich selbst zu erkennen; daher war mit dieser Her-
günstigung und dieser selbst abgelesen. Wie sehr ich jeder
Mahlzeit u. auch bei andern Gelegenheiten die Fülle dieses in
diesem und dem alten Christentum seiner gründliche Einsicht, und
auch zu bitten. Daher war auch zu dem Ende dieses Buchs eine
lectionis curatio kommen. Es H. T. dergleichen und Vorleser
täglich annotieren. Aufsteht empfinden wir auf der
Hof ein augenscheinlich offenes von dem H. Prof. Franke, unser
vier Jahr auf Erteilung auf dem Hauptwege zu Halle, in d. H.
Judenalter u. No. 1735. den 31. Dec. von ihm gefallener Vor-
stellung auf unser Jahr, über Joh: 13. 8. Ich bin der Weltlicht, u.
n. Licht, u. das Licht auch in der Welt.

d. 30. Dec
10. Jan: als am Donntags nach dem Christtags, war die Kälte, so
seit 8. Tagen ringsum (in der Luft 7. bis 8. Vorher war es aufgeflogen)
so sehr, dass wir nicht mehr auf den Capellen können
kommen. Wir lasen doch auf der Hof bekommen Briefe mit ein-
ander zu dieser Feierlichkeit. Abends fühlte der H. Hofmeister
die Vorbereitung auf Luc. 2. 33, 40 um und den faden der Hofmeister
der Geburt des Herrn Jesu an, bis auf diese Darstellung des Heiligtums
im Tempel, u. den Grund des Heil. Gottes durch die Hand zu dem Stück
zu zeigen

d. 1. Jan. 1740. als am Neujahrstag ^{richtig} ~~gefallen~~ der Herr Hofmeister
12. Jan.
Liegenhagen in einer Predigt über das ewiggl. Joh: Evangelium, da durch
die herrl. Feiern d. Herrn Jesu Christi unsern Hoffmeister der
Grund unserer Festung der Welt ist; wobei dem würdigen Hofmeister
wurde, dass die Hoffmeister nach ihrem eigenen Grunde richtig ein Ja-
sch des Messias als solches der Welt zu sein. Da dem mit Nutzen
die Frage beantwortet wurde, warum dem Heiligtum, was ist
richtig nur ein Heiligtum des Messias war, demnach schon so lange vor
seiner Ankunft geschehen und an ihm 1000 andere Menschen dastehen
auf der Welt, lassen. Und weil mit dieser Materie nicht mehr zu
war, sondern auch an sich selbst unrichtig ist, so haben wir uns ab-
schafft von diesem Concept genommen.